

Die wahre Liebe – ein Weg zur Hoffnung

So heißt diese Geschichte, die beim Hamburger Schreibwettbewerb mit einem Preis für Spracheinsteiger prämiert wurde. Der Autor stammt aus Afghanistan



Ali H. besucht die Stadteilschule Heidberg in Langenhorn
Seiteneinsteiger e. V. (4)

ALI H.

☛ Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte euch heute etwas über eine wahre Geschichte erzählen. In dieser Geschichte geht es um ein afghanisches Mädchen namens Heda. Heda war ein 15-jähriges Mädchen und ging in eine 8. Klasse in Afghanistan. Sie war mit ihrem Cousin verlobt. Als Heda noch ein Baby war, hatten die Eltern über Heda Entscheidungen getroffen. Sie hatten der Familie des Cousins versprochen, dass Heda, wenn sie ein junges Mädchen geworden ist, den Cousin heiraten wird.

Heda wollte ihn aber überhaupt nicht, weil er schon 40 Jahre alt und verheiratet war. Er hatte auch schon drei Kinder. Heda hatte andere Vorstellungen und andere Träume. Sie wollte nicht ein Leben haben wie die anderen Frauen in ihrem Land. Sie wollte jemanden in ihrem Alter heiraten und seine einzige Frau werden. Und das Wichtigste war, sie wollte sich verlieben und auch geliebt werden.

An einem Tag ging Heda mit ihrer Familie zusammen zu einem Schneider. Während die Eltern von Heda sich Stoffe anschauten, unterhielt sich Heda unauffällig und leise mit dem Sohn des Schneiders. Er war so alt wie Heda. Ein sehr moderner und hübscher Junge namens Yousef. Heda und Yousef unterhielten sich eine Weile, bis die Eltern sich entschieden hatten, was sie kauften. Nachdem die Eltern mit ihrem Einkauf fertig waren, gingen sie. Yousef gab dabei heimlich Heda eine Visitenkarte in die Hand, auf der seine Telefonnummer stand.

Als Heda wieder zu Hause war, hatte sie sofort Yousefs Nummer gewählt. Sie wollte sehr gerne mit Yousef sprechen, weil sie ihn sehr gemocht hatte. Aber auch Yousef mochte sie sehr. Sie haben sich dann heimlich mehrmals in der Woche getroffen und viel Zeit miteinander verbracht. Nach drei Monaten waren Heda und Yousef so stark ineinander verliebt, dass sie sich sogar gegenseitig versprochen hatten, dass sie einander heiraten werden. Für Heda war das natürlich nicht einfach, so ein Versprechen zu geben. Tief im Herzen machte sie sich Sorgen. Sie hatte Angst vor ihrer Familie. Sie wusste ganz genau, dass ihre Eltern es nicht zulassen werden, dass sie Yousef heiratet. Aber trotzdem wollte sie ihre Hoffnung nicht verlieren.

An einem Nachmittag war Heda zu Hause und backte Pladenbrot in der Küche. Plötzlich kam ihr Vater in die Küche rein und gab ihr eine Ohrfeige. Er hat sie geschlagen, getreten und wollte dabei wissen, wo und mit wem sie immer zusammen war. Der Vater hatte irgendwie mitbekommen, dass Heda sich mit einem Jungen getroffen hatte. Für ihn und für die ganze Familie war so etwas eine Schande.

Während Heda von ihrem Vater beschimpft und geschlagen wurde, kam auch der Rest der Familie in die Küche.

Das arme Mädchen wurde auch von ihrer Mutter beschimpft und von ihren sieben Brüdern geschlagen.

Der Vater schrie laut und sagte, dass er sie töten wird, weil Heda seiner Meinung nach seinen Ruf schlechtgemacht hatte. Er sagte voller Wut, dass sie sofort den viel älteren Cousin heiraten muss. Daraufhin wurde Heda in einem Keller eingeschlossen. Nach drei Tagen durfte Heda wieder aus dem Keller raus. Aber sie durfte nicht mehr in die Schule gehen. Ihre Eltern hatten sie von der Schule abgemeldet. Sie durfte das Haus überhaupt nicht mehr verlassen.

Als an einem Nachmittag ihr Vater und die Brüder nicht zu Hause waren, kam sie auf eine Idee. Sie hatte ihrer Mutter erzählt, dass sie ganz kurz zu ihrer Freundin gehen muss. Sie sagte ihrer Mutter, dass sie ihre Schulsachen abholen müsste. Schließlich erlaubte die Mutter Heda, das Haus nur ganz kurz zu verlassen, bevor ihr Vater und die Brüder wieder zurückkommen.

Für Heda gibt es jetzt kein Zurück mehr

Nachdem Heda das Haus verlassen hatte, stand sie schon nach einer Viertelstunde mit tränenden, aber hoffnungsvollen Augen vor der Haustür von Yousefs Familie. Nach einigen Sekunden stand auch schon Yousefs Mutter vor der Haustür. Die Mutter war geschockt, als sie ein weinendes Mädchen vor ihrer Haustür sah. Sie kannte Heda vorher nicht und wusste auch nicht, was sie dort suchte. Heda wollte aber nicht zurückgehen. Sie wollte unbedingt mit Yousef sprechen. Daraufhin hatte Yousefs Mutter sie reingelassen, weil sie nicht mehr wollte, dass Heda vor ihrer Haustür steht und weint. Sie wollte nicht, dass die Nachbarn das mitbekommen.



Muslimische Mädchen haben es schwer in Afghanistan. Viele werden zwangsverheiratet und dürfen nicht zur Schule gehen
Juanmonino

Weil aber Heda ein verlobtes Mädchen war, wollte auch Yousefs Familie Heda nicht. Yousef sagte seiner Familie aber, dass er Heda sehr liebt, dass er sich kein anderes Mädchen vorstellen könnte und dass er kein anderes Mädchen außer Heda heiraten werde. Weil die Eltern gesehen hatten, dass die beiden sich sehr lieben und beide einander heiraten wollen, versuchten sie so schnell wie möglich, eine Lösung zu finden. Sie hatten nämlich Angst vor Hedas Familie. Die Familie war sehr stark, und sie wussten inzwischen auch von Yousef Bescheid. Daraufhin plante die Familie, Heda und Yousef zu verstecken, damit den beiden nichts passiert. Hedas Familie wollte unbedingt wissen, wo sie Heda und Yousef versteckt hatten.

Sie hatten keine andere Möglichkeit mehr, als ihr Land zu verlassen. Sie mussten den Schneiderladen schließen und alles hinter sich lassen. Nun lebt die

Familie von Yousef mit Heda zusammen in Deutschland. Heda und Yousef konnten so ihren Traum verwirklichen. Sie haben geheiratet und haben inzwischen auch ein Baby. Obwohl Heda keinen Kontakt mehr zu ihrer eigenen Familie hat und sehr weit weg von Afghanistan ist, hat sie manchmal immer noch Angst. Sie denkt, dass ihre Familie vielleicht noch auf der Suche nach ihr ist. Aber sie wissen zum Glück nicht, dass Heda in Deutschland ist. Heda hat nicht nur ihre wahre Liebe gefunden, sondern auch eine wahre Familie. Sie sagt sogar, dass sie jetzt verstanden hat, was überhaupt ein Leben sei.

Liebe Leserinnen und Leser, vielen Dank, dass sie meine wahre Geschichte gelesen haben. Wenn Sie sich fragen, woher ich diese wahre Geschichte kenne? Kann ich nur sagen,

dass ich auch in diese Geschichte gehöre. Heda ist nämlich mit meinem Cousin verheiratet. Trotz der Schwierigkeiten bin ich jetzt sehr glücklich, weil wir wieder ein gutes Leben haben. Ganz wichtig ist natürlich auch, dass mein Cousin und Heda jetzt glücklich zusammenleben. Vor Kurzem ist auch ihr Sohn auf die Welt gekommen, das kleinste Mitglied unserer Familie. Und unsere Familie ist größer geworden. Sie können sich sicherlich vorstellen, was für ein schönes Gefühl das ist, wenn ein Baby auf die Welt kommt. Neues Leben, neue Zukunft und viele neue schöne Momente. Wir sind sehr glücklich.

Ich wünsche Ihnen ein Leben voller schöner Momente ...

Diese Geschichte von Ali H. wurde mit dem Sonderpreis der Rinke Stiftung für Spracheinsteiger ausgezeichnet. Der vollständige Name des jugendlichen Autors ist der Redaktion bekannt.

So wurden die Sieger ermittelt

Der Schreibwettbewerb KLASSEN SATZE der Hamburger Schulbehörde soll unter Schülerinnen und Schülern Begeisterung für das Schreiben wecken. Er stand diesmal unter dem Motto „ausgeschlossen“.

7000 Kinder und Jugendliche aus rund 230 Hamburger Schulklassen haben bei dem Wettbewerb mitge-

macht. Die Schulen kürten die Klassen- und die Schulsieger, aus diesen wurden vier Landessieger in vier Altersklassen sowie drei Sieger in der Kategorie Spracheinsteiger ermittelt. Die Organisation lag u. a. beim Verein Seiteneinsteiger. Hauptförderer des Wettbewerbs ist die Guntram und Irene Rinke Stiftung.

Die Jahrgangssieger und ihre Klassen erhalten als Belohnung Führungen durch den NDR sowie das professionelle Einlesen der Texte und Schreibworkshops mit bekannten Schriftstellern. Die Gewinner bei den Spracheinsteigern erhalten Ausflüge für sich und ihre Klasse: ins Planetarium und ins Ernst Deutsch Theater.

Auch sie haben Preise gewonnen

Drei weitere Teilnehmer des Schreibwettbewerbs haben Preise in den Wertungen für Spracheinsteiger gewonnen.

Zahra Hosseini (Foto l.) vom Gymnasium Dörpsweg in Eidelstedt erzählt die Geschichte eines allzu stolzen und hoch-

mütigen Jungen, der meint, alles besser zu können als alle anderen.

Rodani Amanuel (Foto r.) von derselben Schule schildert den schweren Weg eines Jungen, der erst seit Kurzem in Deutschland lebt, einen Fußballverein

zu finden, der ihn aufnimmt.

Asad Gholami (Foto r.) vom Gymnasium Marienthal beschreibt das Abenteuer eines Jungen, der einen in einer magischen Höhle gefangenen Drachen trifft und mit diesem auszubrechen versucht.

WITZ

☛ Karin hat im Diktat das Wort Tiger kleingeschrieben. Die Lehrerin mahnt: „Denk dran: Alles, was man anfassen kann, wird großgeschrieben!“ Karin wundert sich: „Na, dann versuchen Sie doch mal, einen Tiger anzufassen.“

TIPPS FÜR S WOCHE ENDE

THEATER

Wie man auch sanft und friedlich etwas zerstören kann

EILBEK ☛ Warum dürfen andere etwas zerstören, sogar Häuser und Länder, wenn wir schon Ärger für einen Teller bekommen? Was ist überhaupt Zerstörung? Die Akademie der Zerstörung im Fundus Theater lädt am Sonnabend und Sonntag ein, diesen Fragen auf den Grund zu gehen und sogar selbst im Labor ein eigenes Projekt zu entwickeln. Dabei lernen Kinder, dass es weder Hass noch Gewalt braucht, sondern Zerstörung ein vielfältiger Teil des Lebens ist und auch sanft und friedlich sein kann. Die Veranstaltungen sind offen und können jederzeit besucht werden. (hpfk)

„Kaputt: Die Akademie der Zerstörung“ Sa 26.5./So 27.5., Sa 10.00–18.00, So 11.00–15.00, Fundus Theater (U Ritterstraße), Hasselbrookstraße 25, ab 4 J., Eintritt 8,50,-/7,50; www.fundus-theater.de

KINO

Astrid Lindgrens Geschichte über Karlsson vom Dach

ALTONA ☛ Lillebror ist oft alleine und hockt gelangweilt in seinem Zimmer. Eines Tages sorgt ein kleiner selbstbewusster Herr für Abwechslung im Leben des Jungen. Er heißt Karlsson und kann mit dem Knopf auf seinem Bauch einen Propeller auf seinem Rücken starten lassen. Zusammen fliegen sie über die Dächer von Stockholm und spielen Streiche, deren Konsequenzen Lillebror allerdings allein ausbaden muss. Denn wer glaubt schon an ein dickes fliegendes Kerlchen? Am Sonntag läuft die Zeichentrickverfilmung, basierend auf den Kinderbüchern von Astrid Lindgren, im Haus 3. (hpfk)

„Karlsson vom Dach“ So 27.5., 11.00, Haus 3 (5 Holstenstraße), Hospitalstraße 7, ab 5 J., 76 Min., Eintritt 2,-/1,-; www.haus-drei.de

FÜHRUNG

Goldsuchtsuche durch die Speicherstadt

MITTE ☛ Hier gibt es mehr zu entdecken als alte Gebäude und Brücken: In der Speicherstadt von Hamburg könnt ihr diesen Sonntag auf Entdeckertour gehen. Begebt euch auf die Spuren von Pirat Klaus Störtebeker und seinem Goldschatz. Findet heraus, was bei Ebbe, Flut und Sturm in der Speicherstadt passiert und wie die Quartiersleute hier früher gearbeitet haben. Und zum Schluss geht ihr sogar selbst auf Schatzsuche! Die Tour beginnt im Speicherstadtmuseum und führt euch danach durch historische und manchmal auch geheime Winkel Hamburgs. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. (hpfk)

„Speicherstadt – Die Entdeckertour für Kinder“ So 27.5., 13.00, Speicherstadtmuseum (U Baumwall), Am Sandtorkai 36, ab 6 J., Ticket 8/6,50, T. 32 11 91; www.speicherstadtmuseum.de

ANZEIGE

WAS PASSIERT IN DER KINDERKLINIK?
DIE WUNDERLICHE WUNDERBUCHER
ALEXANDRA LANGENHUBER

Hamburger Abendblatt

GESCHÄFTSSTELLE

Bücher und Geschenke | Abo-Service | TrueProgram | Leserevents | Tickets | Anzeigen-Annahme

Erforsche den bunten Klinikalltag!

Wimmelbuch „Was passiert in der Kinderklinik?“
In Kooperation mit der Verlagsgruppe Oetinger und dem Kinder-UKE entwickelt
Gibt einen kleinen, verspielten Einblick in den Klinikalltag, um erste Ängste und Barrieren zu überwinden
Für Kinder bis 7 Jahre, 12 Seiten, Format 26 x 31 cm

€ 9,95

€ 1,- zugunsten des Kinder-UKE

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18–32
20457 Hamburg

Für Sie geöffnet:
Mo.–Fr. 9–19 Uhr
Sa. 10–16 Uhr

Bücher und Geschenke auch erhältlich unter 040/333 66 999 (Preise zzgl. Versandkosten).